

Baufestival für alle auf der Kulturbrache

Die Baubewilligung ist da; nun sucht Kulturpromoterin Vesna Tomse Handwerker, Frei- und Arbeitswillige, die den Pavillon von der «Badenfahrt 2017» aufstellen helfen.

Fabian Moor

Vesna Tomse von der Wunderkammer setzt sich unermüdlich für die hiesige Musik-, Kunst und Kulturszene ein. Vor Kurzem erhielt sie die Baubewilligung für ihren neuesten Streich: Ein grosser Pavillon wird bald neben der Wunderkammer aufgestellt werden und soll mit einem Baufestival eingeweiht werden, das über einen Monat dauert.

«Eines Tages soll hier eine Art Künstlerdörfchen entstehen» sinniert Tomse. Proberäume, Ateliers und Ausstellungsräume, die im Pavillon untergebracht werden, sollen Künstlern aus der Nähe ermöglichen, sich zu entfalten. Bisher sind erst die Fundamentstreifen gegraben und die Bestandteile des Pavillons liegen noch auf dem Vorplatz der Wunderkammer verteilt. In den nächsten Wochen wird sich dies jedoch ändern, denn am 22. Juni beginnt das grosse Baufestival, für welches Tomse kürzlich die Bewilligung vom Bauamt Opfikon erhalten hat. Das wohlwollende Dokument vom Bauamt lobe unter anderem die damit verbundene «Platzbildung».

Märchenhafte Anekdoten

«Eigentlich war es gar nie geplant, einen Pavillon aufzustellen», beginnt Tomse. Doch wie es der Zufall so wollte, traf sie im Mai 2017 Peter Heusler von den «2x2 Architekten» an der Livevertonung eines Avantgarde-Streifens. Er erzählte ihr von drei Pavillons, die er mit seinem Team für die Badenfahrt 2017, das grosse Badener Stadtfest, entworfen und gebaut habe. Was nach dem Event, der nur alle zehn Jahre stattfindet, mit dem Bauwerk geschehen sollte, war noch unklar, und so kam es schliess-



Vesna Tomse hofft auf viele Freiwillige, welche den Pavillon aufrichten helfen.

Foto: Fabian Moor

lich, dass die «2x2 Architekten» die elegante Baute der Opfiker Wunderkammer übergaben. Diese Anekdote, die beinahe wie ein Märchen klingt, ist bei Weitem nicht die einzige, die Tomse auspackt. Eine weitere Geschichte dreht sich um den Transport des Monsterkonstrukts, für den mehrere tausend Franken aufzubringen waren. Wieder traf sie an einem Event – dem Geburtstag einer Freundin – jemanden, den sie für die Wunderkammer und deren Konzept begeistern konnte: Rainer Hugelshofer, Chef der Aargauer Firma Elektro Hugelshofer AG. Dieser sponserte spontan den Transport, der im vergangenen September von mehreren Sattel-schleppern durchgeführt wurde.

Aufruf an alle

Diese Geschichten verdeutlichen gut, worum es bei der Wunderkammer geht: «Es ist ein fortlaufendes Projekt, an dem sich jeder und jede beteiligen und kreativ ausleben kann», erklärt Tomse. Das Konzept wird am

Die Wunderkammer

Der Verein Wunderkammer betreibt auf der drittletzten Brache des Glattparks einen Container (genannt «Innovationsinkubator») für kulturelle Veranstaltungen – auch experimentelle. Zudem fördert er nachhaltige soziale, künstlerische, kulturelle, gärtnerische oder Sportprojekte aus der Region.

Baufestival auf die Spitze getrieben. Vom 22. Juni bis zum 29. Juli wird tagsüber auf dem Gelände der Wunderkammer gebaut. Und zwar nicht von irgendjemandem, sondern von diversen Handwerkern, Künstlern und sonstigen Interessierten aus der Nachbarschaft. «Es sind wirklich alle willkommen», verkündet Tomse. Ein Schreiner werde die ganze Zeit über vor Ort sein und die Leute anleiten, die sowohl ihre eigenen Visionen umsetzen wie auch beim Ver-

wirklichen bereits geplanter Projekten helfen können. Interessenten können sich unter vereinwunderkammer@gmail.com direkt mit dem Verein in Verbindung setzen. Auch Unternehmen und Privatpersonen, die alte Baumaterialien wie Holz, Beton, Farbe und weiteres herumliegen haben, dürfen sich gerne bei Tomse melden.

Nach dem Motto «Erst die Arbeit, dann das Vergnügen» organisiert der Verein Wunderkammer des Weiteren für jeden Abend ein Programm, welches von Konzerten in diversen Genres über Poetry-Slam-Shows bis hin zu Action Painting führt. Einige Slots seien noch nicht besetzt, weshalb auch auftretende Künstler aller Art dazu aufgerufen werden, sich zu melden. «Ich möchte, dass jeder, der mitmacht, mit dem Gefühl nach Hause geht, etwas gelernt zu haben», sagt Tomse abschliessend.

www.wunderkammer-glattpark.ch; für Interessenten: Mail an vereinwunderkammer@gmail.com